

Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 4. 7. 1901

Herrn DR. RICHARD BEER-HOFMANN
PÖRTSCHACH
AM WÖRTHERSEE
VILLA ARNSTEIN

ST. ANTON A (ARLBERG)

4. 7. 901.

5
mein lieber Richard, ich war zuerft 14 Tage in Salzburg, oesterr Hof, mit ihr, es war
fehr fchön. Dann 2 Tage Innsbruck (dafs ich Schönberg aufgefucht habe, wiffen
Sie), dañ fuhren wir nach LANDECK, wo ihre Schwefter kam, und nun find wir
10 in ST. ANTON – ich habe ein ^fehr behagliches^ Zimmer zu 60 Kreuzer in einem
Privathaus, und es wäre fehr nett, weñ nicht das Wetter elend wäre. Wie lang ich
hier bleibe, kañ ich natürlich ^nicht^ fagen (daher bitte ich um Nachricht nach
Wien) wahrfscheinlich fahre ich von hier aus in die Schweiz. Anfang August foll
ich dort Mama treffen (FLIMS VON REICHENAU – (CHUR – THAM) aus 3 Stunden) auf
15 etwa 8 Tage. Der WÖRTHERsee fiel ins Waffer, weil Scharlach Gerüchte umgingen,
und überdies wollte Mama nicht zu PUNDSCHU, weil ich nicht wußte, auf wie lang
ich hingehn würde. Nun bin ich fo weit von dort, dñs ich Sie heuer im Sommer
kaum fehn werde, weñ Sie nicht mir, RESP. mir und Paul Goldmann (von dem ich
übrigens noch keine beftimte Nachricht habe) irgendwie entgegenkōmen.

20 Haben Sie fchon irgendwelche Auguftpläne? Sie fchreiben mir wenig, faft gar
nichts über fich; was thun Sie? Arbeiten Sie? Wie gehts Ihrer Frau und den Kin-
dern?

Salten ift auf Reifen, wie mir eine Karte von ihm flüchtig mittheilt, aus Brettl-
gründen. Ich fchreibe ein 3aktiges Stück und glaube im Sommer damit und auch
25 mit 2 Einaktern fertig zu werden. – An Hugo und Gerty faufte ich (RESP. wir) in
Innsbruck in einem Einfpänner vorüber. – Innsbruck verfucht ich diesmal Tiro-
ler Hof. Ich warne Sie. Es ift fchmierig und versNOBT. Das fchönfte bisher war
natürlich HEL^L^BRUNN. Heuer zum erften Mal hab ich auch das Schloß gefehn,
innen (nicht das »Monatschlößel«, fondern das ununterbrochene.) –

30 Leben Sie wohl und fchreiben Sie bald.

Von Herzen Ihr

Arthur

© YCGL, MSS 31.

Brief, 2 Blätter, 7 Seiten, Umschlag, 1789 Zeichen

Handschrift: 1) Bleistift, deutsche Kurrent 2) schwarze Tinte, deutsche Kurrent (Umschlag)

Versand: 1) Stempel: »St. Anton am Arlberg, 4 7 01«. 2) Stempel: »Pörtschach am See, 5 7 01«.

☒ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: *Europaverlag* 1992, S. 152–153.

²³ Karte von ihm] siehe Felix Salten an Arthur Schnitzler, 2[3]. 6. 1901

^{25–26} Hugo ... vorüber] vgl. A. S.: *Tagebuch*, 27.6.1901

Erwähnte Entitäten

Personen: Richard Beer-Hofmann, Paula Beer-Hofmann, Naëmah Beer-Hofmann, Mirjam Beer-Hofmann, Paul Goldmann, Hugo von Hofmannsthal, Gertrude von Hofmannsthal, Felix Salten, Olga Schnitzler, Louise Schnitzler, Elisabeth Steinrück

Werke: Der einsame Weg. Schauspiel in fünf Akten, Die Frau mit dem Dolche, Lebendige Stunden, Professor Bernhardi. Komödie in fünf Akten

Orte: Chur, Flims, Hellbrunn, Innsbruck, Landeck, Monatsschlössl, Pension Pundschu, Pörtschach, Reichenau, Salzburg, Schweiz, Schönberg im Stubaital, St. Anton am Arlberg, Tamins, Tiroler Hof, Villa Arnstein, Wien, Wörthersee, Österreichischer Hof

Institutionen: Jung-Wiener Theater zum Lieben Augustin

QUELLE: Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 4. 7. 1901. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01140.html> (Stand 11. Juni 2024)